

2. Sächsische Mini & MG Voralpen Orientierungsfahrt & Elblandtour – ein Reisebericht

Die Sachsen riefen, und wir Friesen kamen natürlich!

Applaus, Applaus!

Wir 4 Nordlichter hatten selten so viel Spaß, wie an diesen 4 Tagen und ich bin der festen Überzeugung, die restlichen Teilnehmer ebenso.

Peter hatte sich wirklich ins Zeug gelegt und eine Komplettversorgung für seine Teilnehmer organisiert. Was für eine Aufopferung.

Mittwoch für uns Anreise nach Rabenau. Ja richtig, wir hatten ein kleines Hotel übers Internet gefunden. Dieses hatte sogar 2 Kegel- und Bowlingbahnen.

Was für ein Empfang wurde uns da bereitet. Peter war wie selbstverständlich schon am Hotel und empfing uns herzlich. So könnte jeder Urlaub anfangen. Wie war das noch: "Guten Freunden gibt man ein Küsschen".

Rein ins Hotel, Koffer aufs Zimmer und runter in die gute und gemütliche Gaststube. Getränke für alle. Waren halt auch eine ganze Ewigkeit unterwegs, da wir ja einen 1000er Mini im Schlepp hatten und froh waren, als wir heil eintrafen.

Und was macht man in einem Hotel mit diesen Bahnen, natürlich gleich eine Bowlingbahn kapern für alle die schon da waren und dazu richtig leckeres Essen. Die Getränkebestellung ging auf einer sehr lustigen Art, mit dem Zug. Ja richtig, dort waren Modelleisenbahnen mit Güterwagons, die die Getränkeversorgung schnell und zuverlässig durch die gesamte Bowlinghalle übernahmen.

3 Stunden waren wie im Fluge vergangen und dann hieß es Abschied nehmen, um die Heia zu besuchen.

Der nächster Tag war ja für die Dresdner Altstadt mit ca. 2 Stunden Stadtführung geplant.

Donnerstag dann bis 18.00 Uhr Treffen am Hotel Lindenhof in Dresden mit den anderen Teilnehmern der Elblandtour. Wir sind mit Anjas Mini-Viersitzer-Familienkutsche dorthin gefahren, und dann weiter mit allen Teilnehmern den Bus in Richtung City besetzt. Der Busfahrer war reichlich überfordert mit über 20 Personen die einen Fahrschein wollten.

Dann rein in die Altstadt. Peter hat eine sehr nette und lustige Stadtführerin für uns gebucht und schon ging es los. So viel Kultur geht doch auf keine Kuhhaut und was soll ich sagen, das Wetter hat auch mitgespielt. Pünktlich zum ersten Programmpunkt riss der Himmel auf und die Sonne schaute heraus. Wir hatten Peter ja versprochen das gute Wetter aus dem Norden mitzubringen.

Also eine schöne und informative Stadtbesichtigung durchgeführt, wobei uns mehr erzählt wurde, als wir abspeichern konnten. Am Ziel Frauenkirche angelangt ging es ab zum Essen, Trinken und ganz wichtig endlich sitzen (nach 2 Std. Lauferei auch kein Wunder, wo wir doch sonst nur Auto fahren). Peter hatte eine ausgefallene Location gefunden. Ich sage nur: "Dresden 1900/Museumsgastronomie". Gemütliches

Beisammensein und Gespräche ohne Ende. Was sagte uns Peter später im Vertrauen: "Tourikneipe".

Zurück ging es dann natürlich stilecht mit dem Bus zum Lindenhof und für uns mit dem Auto dann nach Rabenau. Freitag war ja auch noch ein Tag und den hatte die Firma 'Peter-Tours' voll verplant. Wie waren die Programmpunkte noch????

Ach ja, Treffen wieder am Lindenhof. 8.30 Uhr!!! Was für eine Uhrzeit und das auch noch im Urlaub. Irgendwie haben wir Nordlichter es auf Grund des Berufsverkehrs und der vielen Baustellen nicht pünktlich geschafft, so dass uns der Bus fast vor der Nase weg fuhr und sind dann mit den Autos direkt zum Terrassenufer in Dresden gefahren. Dann begann das Abenteuer, Parkplatzsuche in Dresden-City. Bezahlbar sollte er auch noch sein. Doch das Glück war uns holt und wir fanden tatsächlich einen, direkt vor der Polizei. Sicherer kann doch kein Auto stehen. Fußmarsch zum Terrassenufer. Peter war inzwischen dem Telefonterror erlegen. Mein Handy klingelte schon heiß, ich glaub, der hatte Angst ohne uns loszuschippern. Wir sind halt Nordlichter und bei uns im Flachland kann man schon 2 Tage vorher sehen, wer zu Besuch kommt. Nur kein Stress, wir haben doch Urlaub! Waren doch pünktlich 5 Minuten vor Ablegen da.

Dann ging es los. Mit dem Dampfschiff nach Radebeul und niemand hat, aufgrund des Seegangs über die Reeling geschaut. Was für ein Wetter. Sonne, Sonne, Sonne. So sollte eine Dampferfahrt doch sein. Ausschiffung in Radebeul und Rundgang durch Altkötzschenbroda, von dem wir jetzt auch wissen wie es richtig sächsisch ausgesprochen wird: "Aalldgötschjenbroudaa". Auch diese Gästeführerin hat Peter mit Weitblick gebucht. War sehr lustig!

Ein Teilnehmer von uns hat dann mit Hilfe der steifen Briese ein Souvenir dort lassen müssen und auf dem Kirchturm dekorativ sein Cap platziert... shit happens... Sollten doch alle wissen, dass wir da waren. Das war es ihm wert und er wollte doch unbedingt die Wirtschaft in Altkötzschenbroda ankurbeln, um ein neues Cap zu kaufen.

Anschließend Mittagessen auf Schloss Wackerbarth. Eine Wein & Sektmanufaktur. Echt lecker was da aus der Küche zu uns an die Tische getragen wurde. Wir mussten uns doch unbedingt stärken, denn danach ging es los mit einer Frau Doktor, die uns den Wein und Sekt näher bringen sollte. Besichtigung der Manufaktur und anschließend die Probe. Was sie alles in ihrem Wein geschmeckt hatte. Beeren, Mineralien, natürlich Südhang, usw.

Leider hatten einige von uns Weinkennerbanausen Gläser erwischt, wo all diese tollen Sachen nicht drin zu schmecken waren. Aber Alkohol macht ja lustig und so waren wir, glaub ich, alle gut drauf.

Dann ab zur Straßenbahn. Rückfahrt Richtung Dresden und rein ins DDR-Museum in Radebeul Ost. Vier Stockwerke hat diese Sammlung. Wirklich sehr interessant und vieles von den Artikeln kannten sogar wir Nordlichter.

So, und dann? Als das Museum die Türen hinter uns abgeschlossen hatte, saßen wir auf der Treppe und rätselten über den weiteren Ablauf. Was wollten wir jetzt noch machen? Der Tag war zu schön, um einfach auseinander zu laufen. Einige von uns waren so erschlagen, dass sie ins Hotel zurück wollten aber die Anderen wollen noch erleben wo die Einheimischen abends hingehen und hatten keine Lust auf Hotel.

Außerdem konnten wir Peter doch nicht einfach in den Feierabend schicken, das ging nun wirklich nicht.

Also ab in die Neustadt... und rein in eine gemütlich Cocktailbar mit Gastronomie! Natürlich hinten in den Biergarten mit Hollywoodschaukel und Strandkorb inbegriffen. Und schon ging es los! Getränke und Essen wurden geordert, einem MG V8 - Fahrer, den man selbst aus Düsseldorf schon rausgeworfen hatte und nun bei den Nordlichtern zuhause ist, war das Glas für seinen Cocktails zu klein, so wurde einfach halt ein größeres bestellt, welches beinahe Gießkannen-Größe hatte.

Aber auch so ein toller Tag hat mal ein Ende. Von uns Nordlichtern standen ja noch die Autos in Dresden geparkt... Die Rückreisewelle ins Hotel begann.

Tja, Peter hatte wohl nicht damit gerechnet, dass solche Abende sehr lang werden können und am nächsten Tag startete dann der eigentliche Grund für unsere Reise nach Dresden.

Die Ori!

...um es schon mal vorweg zu nehmen.... Diesmal waren wir pünktlich auf der Gompitzer Höhe, wo wieder der Start der Ori festgelegt war...

Leider dieses Jahr mit 20 Teams weniger Teilnehmern als letztes Jahr.

Die Minis hatten sich zurückgehalten, jedoch dafür mit mehr älteren MG'S als letztes Jahr.

Woran das lag, ist uns leider bis heute nicht begreiflich...

Um ca.10.00 h ging es dann auch schon los zur knapp 200 km langen Orientierungsfahrt in die schöne sächsischen Schweiz mit vielen Highlights wie natürlich dem Deutschlandring, Stolpen, Königsstein, Glashütte und vielen anderen herrlichen Anlaufpunkten.... In dieser Tour inbegriffen waren 6 Kontrollpunkte wovon dieses Jahr leider nur einer vom Orga-Team besetzt war und ein Spiel der besonderen Art bereit hielt. Man musste sich auf einem Werkstatt-Rollbrett durch einen abgesteckten Parcours mit Hilfe zweier Bügeleisen bewegen und dieses möglichst in kürzester Zeit.

Für das leibliche Wohl hatte Peter natürlich wieder eine gemütliche Gaststätte direkt am Deutschlandring gebucht, wo wir es uns allen zum Mittag draußen bei

besten Wetter für ca. eine Stunde gut gehen lassen konnten...

Allerdings schien es das Wetter mit der Sonne etwas zu gut zu meinen, denn zum Mittag fuhren schon einige Teams außerhalb der Wertung nur noch aus Spaß an der Fahrt mit, da sie mit Konzentrationsschwächen zu kämpfen hatten, doch Dank Peters Engagement am Telefon konnte auch denen geholfen werden ...

Ziel der Ori war in Dresden Podemus die Roitscher Landstraße wo Peter mit seinem "Ziel erreicht-Stempel" vergebens auf einige Teilnehmer warten musste, da leider viele direkt von Glashütte ins Hotel Lindenhof Dresden in der Podemusstraße gefahren waren....

Hmmm... wer lesen kann, ist klar im Vorteil!!!

Am Abend trafen dann nach und nach alle am Hotel Lindenhof ein, wo natürlich wieder viel diskutiert, unterhalten, gelacht und zu Abend gegessen wurde...

Die Friesen-Jungs und Mädels hatten ja schon im Vorfeld angekündigt, etwas typisch Ostfriesisches mitzubringen, daher gab es für alle einen Möwenschiet. (Friesenkorn mit einer Scheibe Mettwurst und Senf). Dieses nahmen wir auch gleich zum Anlass, um auf Hannes seinen Geburtstag anzustoßen, der genau auf diesen Tag fiel. Nachdem wir uns alle einig waren, dass die Startgebühr von 10,00€ pro Team zu wenig waren, ließen wir den Hut für Peter rum gehen und jeder gab noch freiwillig und gern den einen oder anderen Betrag dazu um es Peter auch dieses Jahr wieder möglich zu machen für jeden der Mitfahrer eine CD mit vielen Erinnerungsfotos zu brennen.

Die Pokalverleihung war von Peter wie gewohnt sehr lustig gestaltet, bei denen nicht nur die besten, sondern auch die einen Preis erhielten, welche die meisten Kilometer verfahren hatten bzw. die meisten Fehler im Fahrschulfragebogen hatten.

Alles im allen war es jedoch ein sehr schöner, wenn auch anstrengender gelungener Tag, der uns und vielen anderen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Spät am Abend hieß es für uns wieder einmal 'Zurück ins Hotel', denn auch für den nächsten Tag hatte sich Peter für viele von uns etwas besonderes einfallen lassen...

Fast pünktlich um 10.00h...(wir waren auch fast pünktlich)..wieder Treffen im Lindenhof. Die Sonne lachte uns wieder entgegen um im Konvoi nach Meissen zu fahren. Was für eine Show. Irgendwie waren die ganzen Fußgänger, Radfahrer und sonstiges Personal nicht an den Anblick einer kleinen aber feinen Kolonne gewöhnt. Die Münder standen offen und ich habe so einige Male gegrinst. So eine gemeinsame Ausfahrt macht doch richtig Spaß. Ein kleiner Parkplatz direkt an der Elbe war dann unser erster Haltepunkt, da sich leider einige von den Teilnehmern verabschieden mussten. Sie hatten noch einen langen Weg nach Hause und keinen Urlaub mehr. Ich fand es aber trotzdem toll, das sie diesen ersten Törn noch mitgefahren sind. Peter

war allerdings dieser Parkplatz zu unsicher, auf Grund des Hochwassers in der Elbe. Er wollte nicht, das unsere Autos zu Booten umfunktioniert wurden und so sind wir zu einem höher gelegenen Parkplatz gefahren.

Ach was mir noch einfällt. Ganz wichtig ist es in Sachsen Kleingeld fürs Parken dabei zu haben, sonst geht gar nichts.

Dann auf zur Albrechtsburg in Meissen. Dort wurde gerade das 300 jährige Jubiläum der Porzellan Manufaktur gefeiert .

Wir besichtigten die Burg mit einem fantastischen Ausblick auf Meissen und die Elbe. Und jetzt? Natürlich Eis essen!!

Also runter von der Burg und das nächste Eiskaffee geentert. Lecker, Lecker. Ja und danach? Irgendwie war uns allen nicht danach, den Tag damit enden zu lassen. Wir wollten einfach unseren Fremdenführer nicht einsam und alleine lassen an so einem schönen Tag. Kurze Beratschlagung und los ging es nach Moritzburg. Ein tolles Schloss mit einer künstlichen Seenlandschaft. Ein kleiner Rundgang um das Schloss und dann einen Biergarten belagert. Wie sollte es anders auch sein. Die Wirtschaft muss doch angekurbelt werden. Tja und dann??? Irgendwie konnten wir Peter wieder nicht seiner Wege ziehen lassen. Er hatte dann eine tolle Idee und wir sind zum Spitzhaus, wenn ich mich recht erinnere, gefahren. Ein toller Rundblick hat uns sich dort geboten. Komplett über Radebeul bis nach Dresden hin. Traumhaft!!

Danach, wie sollte es anders auch sein, in eine Waldgaststätte, deren Namen ich mir nicht gemerkt habe. Selbstbedienung war angesagt. Mal was anderes. Dort haben wir dann entschieden, Peter endlich in den Feierabend zu entlassen. Er hatte es sich wirklich verdient. Also Verabschiedung auf das Herzlichste und jeder in seine Richtung. Man was für ein Tag.

Wir sind dann gemütlich in unser Hotel gezockelt und haben es uns dann auf der Terrasse bei strahlendem Sonnenschein gut gehen lassen. Hier haben wir dann auch die ersten Sätze unseres Berichtes geschrieben und die ersten Bilder im Forum gesichtet.

Als Abschluss wollen wir nur noch viele lobende und was weiß ich Worte an Peter richten und natürlich auch das restlich Orga-Team für die spannenden und abwechslungsreichen Tage.

.... Und am meisten freuen wir Nordlichter uns darüber, viele Leute wieder in ihrer Annahme bestätigt und bekräftigt zu haben: "Ostfriesen sind bekloppt"!

Also, auf ein neues im nächsten Jahr.

Bis dann

Susanne & Jörg

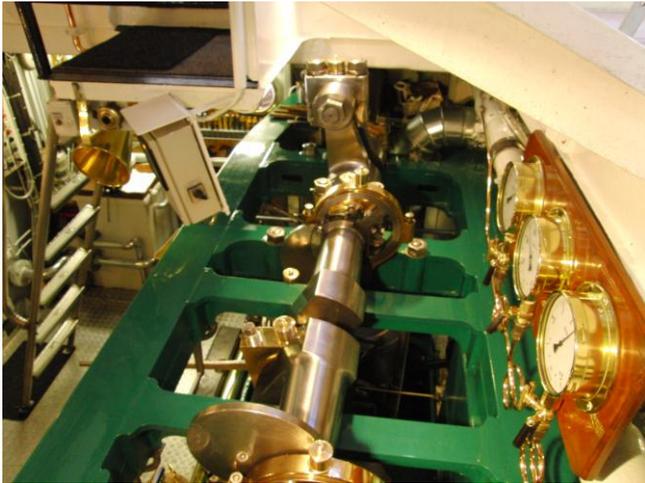
Anja & Hannes



Auf der Brühlschen Terrasse



Verkostung



Kurbelwelle Dampfschiff



Plakat im DDR Museum



Abfahrt vom Terrassenufer



Alltag im DDR Autofahrerleben



Parkanlage Schloß Wackerbarth



Startpunkt zur Ori



Beim Lösen von der Fahrschulfragen



Die Miniflotte



Auf dem Großdeutschlandring



Richtung Hohnstein nach der Ringrunde



Im Kirnitzschtal mit Strassenbahn



Blick vom Spitzhaus